

V0872/22

**Jahresbericht 2021 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek**  
**(Referent: Herr Engert)**

**Ausschuss für Kultur und Bildung vom 24.11.2022**

Frau Eppelsheimer möchte kurz die wichtigsten Punkte aus dem Jahresbericht 2021 darstellen. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek sammelt mit dem Ziel der Vollständigkeit sämtliche Literatur zur Stadt Ingolstadt. Dazu gehören neben der klassischen Buchhandlungsliteratur auch die sogenannte graue Literatur, wie zum Beispiel Vereins- und Firmenschriften. Zudem werden auch Aufsätze katalogisiert, erklärt Frau Eppelsheimer. Das bedeute, dass rund 40 Prozent des Bestandes über Ingolstadt in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek in keiner anderen Bibliothek zu finden sei. Somit stelle sich diese Sammlung vor allem für die Stadtgeschichtsforschung auch künftiger Generationen als besonders wertvoll dar. Ein weiterer wichtiger Bestandsschwerpunkt der Sammlung seien die rund 2.500 Altdrucke. Dazu gehören Bücher mit einem Erscheinungsjahr von 1470 bis 1850, die sich ebenfalls auf Ingolstadt und meistens auch auf die Universitätsgeschichte beziehen. Frau Eppelsheimer erklärt, dass diese beiden Bestandsgruppen bisher noch nicht erschlossen gewesen seien. Aufgrund dieser erschwerten Zugänglichkeit haben Bibliotheksbenutzer diese Stücke auch bis dato nicht recherchieren können. Dies sei nun geändert worden, da man im Jahr 2021 rund 38.000 Euro an Fördergelder vom Bund aus dessen Förderprogramm Wissenswandel bekommen habe, um diese beiden Bestandsgruppen katalogisieren zu lassen. Insgesamt seien rund 8.000 Monografien katalogisiert worden, davon rund 5.000 aus dem Bestand über Ingolstadt und in etwa 3.000 aus dem Bestand der Altdrucke. Zusätzlich habe man auch über 600 Zeitschriftentitel so erfassen können, schildert Frau Eppelsheimer. Somit seien sowohl die Literatur über Ingolstadt als auch die Altdrucke nun recherchierbar. Das bedeute, dass man die Literatur auch im Onlinebibliothekskatalog der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Ingolstadt nachschlagen könne. Zudem sei man nun in der Lage, die Literatur auch deutschlandweit über die Fernleihe überregional zur Verfügung zu stellen. Außerdem bilden die erhobenen Katalogdatensätze die ideale Grundlage für weitere moderne Angebote. So arbeite man derzeit an der Einführung eines digitalen Ausleihsystems, damit man das Ausleihen von entsprechenden Büchern auch über den Computer verbuchen könne. Auch dies sei bisher nicht möglich gewesen. Abschließend berichtet Frau Eppelsheimer davon, dass man durch die erhaltenden Fördergelder nun auch die bereits genannten Altdrucke scannen und somit digitalisieren konnte. Da die Altdrucke aufgrund ihres Erscheinungsjahres gemeinfrei seien, dürfe man diese Bücher auch komplett online zum Durchblättern bereitstellen. So habe man im Jahr 2021 bereits einige Exemplare online einstellen können, teilt Frau Eppelsheimer.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll findet es immer wieder interessant, wie weit die Digitalisierung auch im Bereich der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Fortschritte macht. Zudem ist sie der Meinung, dass die digitale Bereitstellung der Literatur auch zum Schutz der wertvollen Drucke wichtig ist.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung nehmen den Jahresbericht 2021 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek zur Kenntnis.